

Radboud Universiteit

Faculteit der Letteren

Duitse Taal en Cultuur

Bachelorarbeit

Betreuerin: Dr. Doro Wiese

Die Unterschiede bei der Kommunikation über die Hilfe für die Kultursektoren in Deutschland und den Niederlanden im Jahr 2020

Bas Vloet

s1022507

Pieter Belsstraat 86

5961 DW Horst, Niederlande

bas.vloet@student.ru.nl

Abgabedatum: 15-07-2021

Zusammenfassung

In dieser Bachelorarbeit werden, mit Hilfe eines online Tools und mit Hilfe der Kulturdimensionen von Fons Trompenaars, die Unterschiede bei der Kommunikation über die Hilfe für die Kultursektoren von den Ländern Deutschland und die Niederlande im Jahr 2020 analysiert. Dafür wurden die Pressemitteilungen, die vom niederländischen Kulturministerium und vom deutschen Kulturministerium im Jahr 2020 veröffentlicht wurden, betrachtet.

Die wichtigsten Unterschiede, die von dieser Studie herausgefunden wurden, zeigen, dass die Kommunikation über die Hilfe für die Kultursektoren in den Niederlanden vor allem den Kultursektor im Ganzen anspricht, während in Deutschland die verschiedenen Teile des Sektors separat angesprochen werden. Die Kommunikation in Deutschland kann man mehr als formell bestimmen, dagegen hat die Kommunikation in den Niederlanden eher eine informelle Tonart. Daneben kann man in den deutschen Texten eine deutliche Gliederung der Hilfsmaßnahmen sehen, die in der niederländischen Kommunikation fast nicht zu sehen ist. Zum Schluss verwendet das deutsche Kulturministerium bei der Kommunikation die Kulturstaatsministerin als Galionsfigur für die Unterstützung des Sektors, während in den Niederlanden die Kommunikation aus dem Standpunkt des Staates geschrieben wird.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
1.2 Methode.....	5
2. Ausarbeitung.....	9
2.1 Analyse mit Hilfe vom online Tool „Voyant“.....	9
2.2 Analyse mit Hilfe von den Kulturdimensionen.....	12
3. Ergebnisse.....	19
3.1 Diskussion.....	22
4. Ausblick.....	23
5. Literaturverzeichnis.....	24

Einleitung

Im Jahr 2020 hat die Coronakrise auch in Deutschland und in den Niederlanden angefangen und sorgte dafür, dass fast das ganze öffentliche Leben in diesen Ländern lahmgelegt wurde. Einer Sektor, der in dieser Zeit auch hart getroffen wurde, ist der Kultursektor. Viele Menschen aus diesem Sektor hatten für eine bestimmte Zeit keine Arbeit. Zum Beispiel im Bereich der professionellen Musik, gab es Menschen, die keine Konzerte mehr geben könnten oder sogar auch keine Proben mehr machen dürften. Diese Personen brauchten in dieser Zeit Hilfe von dem Staat, da sie alle auch fast kein Geld mehr verdienten.

Ich bin Amateur-Musiker und deshalb kenne ich auch viele professionelle Musiker*innen, Tänzer*innen und Techniker*innen aus den Niederlanden. In dieser Zeit haben sie oft gesagt, dass in Deutschland die Menschen im Kultursektor viel besser geholfen wurden als die Menschen im Kultursektor in den Niederlanden. Die Meisten dieser Personen leben in der Nähe von der deutsch-niederländischen Grenze, deshalb kennen sie die Unterschiede zwischen den Kultursektoren in Deutschland und in den Niederlanden. Als „Sprache-Student“ war ich vor allem interessiert ob man diese Unterschiede auch in der Kommunikation über die Hilfe für die Kultursektoren finden kann. Die Hauptfrage dieser Bachelorarbeit ist also: „Was sind die Unterschiede zwischen Deutschland und den Niederlanden bei der Kommunikation über die Hilfe für den Kultursektor im Jahr 2020?“

Diese Studie ist vor allem wichtig für die Menschen im Kultursektor in Deutschland und den Niederlanden, es kann nämlich deutlich werden, ob große Unterschiede bei der Kommunikation beider Länder anwesend sind. Wenn man weiß, ob es große Unterschiede gibt, werden diese Unterschiede auch gleich sichtbar. Mit diesen eventuellen Unterschieden können zum Beispiel die Menschen im niederländischen Kultursektor das niederländische Kulturministerium zeigen, dass auch andere Optionen für die Kommunikation verfügbar sind. Andersherum können die deutschen Künstler*innen das deutsche Kulturministerium zeigen, welche andere Optionen für die Kommunikation verfügbar sind. So können die Ergebnisse dieser Studie dafür sorgen, dass die Kommunikation beider Kulturministerien verbessert wird. Deshalb ist diese Studie auch relevant für die Kulturministerien der beiden Länder, sie können nämlich, wie gesagt, mit den Ergebnissen dieser Studie sehen wie die Kommunikation eventuell verbessert werden kann. Zum Beispiel, wie man den Kultursektor mit der Kommunikation am besten unterstützen kann. Oder wie man die Kommunikation in einer Krise besser machen kann, wenn so etwas wie die Coronakrise noch einmal passieren würde.

Die zentrale Forschungsfrage dieser Bachelorarbeit lautet: „Was sind die Unterschiede zwischen Deutschland und den Niederlanden bei der Kommunikation über die Hilfe für die Kultursektoren im Jahr 2020?“ Daraus wurden einige Nebenfragen formuliert, diese lauten: „Auf welcher Weise wurde in Deutschland und in den Niederlanden über die Hilfe für den Kultursektor im Jahr 2020 kommuniziert?“, „Wie sehen die Unterschiede zwischen Deutschland und den Niederlanden bei der Kommunikation über die Hilfe für den Kultursektor im Jahr 2020 aus?“ und „Wie lassen sich diese eventuellen Unterschiede zwischen Deutschland und den Niederlanden bei der Kommunikation über die Hilfe für den Kultursektor im Jahr 2020 erklären?“.

Bevor mit der Ausarbeitung der Studie angefangen wurde, wurden die folgenden Hypothesen aufgestellt, diese lauten: „Es gibt deutliche Unterschiede zwischen Deutschland und den Niederlanden bei der Kommunikation über die Hilfe für die Kultursektoren im Jahr 2020.“ „Die Hilfe für den Kultursektor im Jahr 2020 war in Deutschland in der Größe viel ausführlicher und deshalb auch detaillierter organisiert als die Hilfe für den Kultursektor in den Niederlanden“ „Bei der Kommunikation über die Hilfe für den Kultursektor wird in Deutschland vor allem über die verschiedenen Gruppen und Personen aus dem Kultursektor gesprochen, während in den Niederlanden vor allem über den Sektor im Ganzen gesprochen wird.“

Methode

Für diese Studie wurde als grobe Methode eine Korpusanalyse schriftlicher Quellen gewählt. Das Führen von Interviews mit den Personen, die in beiden Ländern für die Kommunikation für den Kultursektor sorgen, war auch eine Option für die Methode dieser Studie. Im Jahr 2021, war es aber sehr schwierig die Personen für die Interviews zu erreichen. Die „Corona-Zeit“ sorgte daneben auch dafür, dass man wenig oder nicht reisen konnte und deshalb wäre es auch schwierig gewesen um mit den richtigen Personen ein Interview für diese Studie zu führen.

Die schriftlichen Quellen für die Korpusanalyse sind die Pressemitteilungen, die vom niederländischen Kulturministerium und vom deutschen Kulturministerium im Jahr 2020 veröffentlicht wurden. Diese Pressemitteilungen sind alle auf den Websites der Kulturministerien veröffentlicht, also sie sind alle auch von den Mitarbeitern der Ministerien geschrieben. Daneben haben die Pressemitteilungen, die für diese Studie analysiert wurden, alle das Thema „Corona-Hilfe“. Das niederländische Kulturministerium hat auf ihrer Website im Jahr 2020 insgesamt 7 Pressemitteilungen mit dem Thema „Corona-Hilfe“ veröffentlicht. Diese Texte umfassen zusammen 4831 Wörter. Das deutsche Kulturministerium hat auf ihrer Website im Jahr 2020 sogar 38 Pressemitteilungen mit dem Thema „Corona-Hilfe“ veröffentlicht. Diese Texte umfassen zusammen 13787 Wörter.

Die Korpusanalyse dieser Pressemitteilungen wird zuerst mit Hilfe von einem online Tool auf eine wörtlichen Ebene durchgeführt. Das online Tool, dass genutzt wird, ist das „Voyant“-Tool. Dieses Tool ist gewählt, da hiermit sehr einfach einige wörtliche Merkmale der Texte gezeigt werden können, unter anderem wie oft die verschiedene Wörter in den Texten vorkommen. Für diese Analyse wurden von den Pressemitteilungen, die zehn meist vorkommenden Wörter in allen Texten aufgeschrieben. Von diesen Wörtern wird im online Tool unter anderem die Frequenz im Text gezeigt und das wird für die Analyse auch mitgenommen. Daneben werden im online Tool auch die meist vorkommenden Korrelationen zwischen den Wörtern in den Texten wiedergegeben. Für die Analyse wurden die fünf meist vorkommenden Korrelationen mitgenommen. Im online Tool wird mit Hilfe von Pearsons Korrelationskoeffizient gezeigt wie eng die Wörter miteinander korrelieren. Wenn der Korrelationskoeffizient sich die Zahl 1 annähert, bedeutet das, dass die Wörter häufig miteinander im Text vorkommen. Wenn der Korrelationskoeffizient sich die Zahl -1 annähert, bedeutet das, dass die Wörter gar nicht miteinander korrelieren (Voyant 2021).

Diese Analyse mit dem online Tool sorgt dafür, dass viele Daten aus den Texten sichtbar werden. Das sorgt wieder dafür, dass schon einige Unterschiede zwischen den verschiedenen Texten gefunden werden können. Außerdem ist für diese Analyse mit Hilfe vom online Tool gewählt, da es beim Anfang der Studie dafür sorgte, dass schon einige Unterschiede zwischen den deutschen und den niederländischen Texten sichtbar wurden, wodurch die Studie fortgesetzt werden konnte. Die Analyse hat also auch eine Bestätigung für das Thema dieser Studie gegeben.

Nachdem die Analyse mit Hilfe vom online Tool durchgeführt war, wurden die Texte noch einmal im Ganzen sehr genau analysiert. Für diese zweite Analyse wurde dafür gewählt, die Texte mit den sieben Kulturdimensionen von Fons Trompenaars weiter zu betrachten. Das Analysieren mit diesen Kulturdimensionen sorgte zunächst für einige Handhaben bei der Analyse. Das sorgte auch wieder dafür, dass von den Pressemitteilungen aus beiden Ländern dieselben Kernpunkte in der Analyse nach vorne kamen, da die Texte mit denselben Kulturdimensionen gescannt wurden. Wenn man die Kernpunkte der Texte findet, kann man diese auch miteinander vergleichen. Das Vergleichen der deutschen Texte mit den niederländischen Texten wurde auf diese Weise gegliedert. Das Analysieren mit diesen Kulturdimensionen hat im Grunde auch einige Nachteile. Es ist zum Beispiel möglich, dass beim Scannen und Filtern der Texte mit Hilfe von diesen Kulturdimensionen einige Teile der Texte, die vielleicht doch wichtig waren, nicht bei der Analyse mitgenommen wurden. Um dafür zu sorgen, dass dieses so wenig wie möglich passieren würde, wurden die Kulturdimensionen von Fons Trompenaars sehr genau verwendet.

Die Kulturdimensionen von Fons Trompenaars sind von Trompenaars für das Verstehen der kulturellen Unterschiede in der Wirtschaft aufgestellt. Für diese Studie wurden die Unterschiede bei der Kommunikation zwischen Deutschland und den Niederlanden gesucht. Dabei handelt es aber, wie bei Trompenaars, auch um kulturelle Unterschiede. Nämlich die Unterschiede zwischen der Kommunikation der deutschen Kultur und der Kommunikation der niederländischen Kultur.

Die Kulturdimensionen von Fons Trompenaars sind aber für die Wirtschaft aufgestellt, während diese Studie sich auf dem Staat fokussiert. Von den sieben Kulturdimensionen Fons Trompenaars sind aber die ersten fünf Dimensionen auf den Relationen und der Kommunikation zwischen Personen fokussiert. Die Pressemitteilungen, die für diese Studie analysiert wurden, sind aber auch eine Form der Kommunikation zwischen Personen, nämlich zwischen dem Staat und die Adressaten und Adressatinnen. Die anderen zwei Kulturdimensionen Trompenaars sind auf der Beziehung mit der Zeit und der Umgebung fokussiert. Da es bei dieser Studie auch um eine bestimmte Zeit handelt, nämlich das Jahr 2020, und es in diesem Jahr auch eine besondere Umgebung gab, nämlich die „Corona-Krise“, sind die letzten zwei Kulturdimensionen von Fons Trompenaars für diese Analyse auch geeignet (Hofstede 1996, 189).

Die erste Kulturdimension von Fons Trompenaars ist „Universalismus vs. Partikularismus“. Universalistische Kulturen haben nach Trompenaars viele wichtige Regeln die auch strikt befolgt werden. Außerdem wird in universalistischen Kulturen alles aufgeschrieben und das ist auch fast immer definitiv. Das bedeutet also, dass man das nicht mehr ändern kann. In partikularistischen Kulturen findet man persönliche Beziehungen wichtiger. Laut Trompenaars, sorgt das in diesen Kulturen für das Vertrauen zwischen den Menschen. Alles, was bei den partikularistischen Kulturen aufgeschrieben wird, wird eher als grobe Handlungsvorgaben gesehen. Es ist also nicht definitiv wie bei den universalistischen Kulturen (Trompenaars 1997, 29-48).

Die zweite Kulturdimension Trompenaars ist „Individualismus vs. Kollektivismus“. Diese Dimension unterscheidet individualistische Kulturen von kollektivistischen Kulturen. In individualistischen Kulturen sorgt man nur für sich selbst oder auch noch für die engsten Personen der Familie. Die Arbeit ist in diesen Kulturen oft wichtiger als die persönliche Beziehungen. Die Menschen in den kollektivistischen Kulturen werden mit ein „Wir-Gefühl“ geboren und sorgen also oft für eine große Gruppe. Die Beziehungen sind in diesen Kulturen also wichtiger als das Erledigen der Arbeit (Trompenaars 1997, 50-67).

Die dritte Kulturdimension ist „Affektivität vs. Neutralität“. Nach Trompenaars gibt es affektive Kulturen und neutrale Kulturen. In affektiven Kulturen werden Gefühle und Emotionen gezeigt, während in neutralen Kulturen Gefühle und Emotionen kontrolliert und in der Öffentlichkeit unterdrückt werden. In neutralen Kulturen wird das Zeigen von Gefühlen und Emotionen oft als Schwäche gesehen (Trompenaars 1997, 69-79).

„Spezifität vs. Diffusität“ ist die vierte Kulturdimension von Fons Trompenaars. Die Lebensbereiche Arbeit und Privatleben werden in spezifischen Kulturen strikt voneinander getrennt. Wodurch die Kommunikation in beiden Lebensbereichen sehr unterschiedlich ist. Zum Beispiel kann in spezifischen Kulturen bei der Arbeit Kritik eher direkt geäußert werden, da nicht mit dem Privatleben gerechnet werden muss. In diffusen Kulturen sind persönliche Beziehung auch am Arbeitsplatz wichtig, es gibt also fast keine Trennung zwischen der Arbeit und dem Privatleben (Trompenaars 1997, 81-100).

Die fünfte Kulturdimension ist „Statuszuschreibung vs. Staterreichung“. In Kulturen mit Statuszuschreibung wird der Status einer Person aus der Herkunft dieser Person abgeleitet. In Kulturen mit Staterreichung wird der Status einer Person durch die Leistungen dieser Person bestimmt. Das Respekt der Menschen muss man in diesen Kulturen verdienen. (Trompenaars 1997, 102-118)

„Zeitverständnis“ ist die sechste Kulturdimension von Fons Trompenaars. Bei dieser Dimension wird ein Unterschied zwischen einer polychronen und monochronen Zeitauffassung gemacht. In Kulturen mit einer monochronen Zeitauffassung wird die Zeit linear wahrgenommen. Die Menschen in diesen Kulturen konzentrieren sich oft nur auf eine Aufgabe und wird an eine sehr genaue Einteilung festgehalten. In Kulturen mit einer polychronen Zeitauffassung verlaufen mehrere Aktivitäten oft gleichzeitig. Es gibt auch einen Unterschied zwischen den vergangenheits-, gegenwarts- und zukunftsorientierten Kulturen. Die Vergangenheit, die Gegenwart oder die Zukunft sind dabei die Perioden, die bei diesen Kulturen im Mittelpunkt stehen. (Trompenaars 1997, 120-138)

Die siebte und letzte Kulturdimension Trompenaars ist „Beziehung des Menschen zur Umwelt“. Diese Dimension differenziert zwischen Kulturen wobei die Menschen ihren Umwelt dominieren und Kulturen wobei die Menschen sich an der Umwelt anpassen. (Trompenaars 1997, 141-155)

Ausarbeitung

Analyse mit Hilfe vom online Tool „Voyant“

Zuerst wurden die Pressemitteilungen, die vom niederländischen Kulturministerium veröffentlicht wurden, mit dem online Tool analysiert. Die zehn meist vorkommenden Wörter dieser sieben Pressemitteilungen sind: „Million“, „Sektor“, „kulturell(en)“, „Kultur“, „kreativ(en)“, „Einrichtungen“, „verfügbar“, „extra“, „Kabinett“ und „Euro“. Von den 4831 Wörtern in diesen Texten sehen die Frequenzen der zehn meist vorkommenden Wörter folgendermaßen aus: das Wort „Million“ kommt 99 Mal vor und „Sektor“ 65 Mal. Das Adjektiv „kulturell(en)“ kommt 52 Mal in den Texten vor, „Kultur“ 38 Mal und das Adjektiv „kreativ(en)“ kommt 34 Mal vor. Das Wort „Einrichtungen“ taucht 30 Mal in den Texten auf und die Wörter „verfügbar“ und „extra“ kommen beide 30 Mal vor. „Kabinett“ kann man 26 Mal in den Texten finden und „Euro“ kommt 22 Mal vor.

Von diesen zehn meist vorkommenden Wörtern hat der Begriff „Euro“ den höchsten Korrelationskoeffizient. Der Korrelationskoeffizient von den Begriffen „Euro“ und „Hinzu“ (Übersetzung des niederländischen Wortes „erbij“) ist nämlich 0,96. Dieses zeigt, dass diese Begriffe oft miteinander in den Pressemitteilungen, die vom niederländischen Kulturministerium veröffentlicht wurden, vorkommen. Auch das Wort „Sektor“ hat mit dem Adjektiv „kulturell(en)“ einen hohen Korrelationskoeffizient, nämlich 0,91. Der Korrelationskoeffizient der Wörter „Euro“ und „Corona“ ist 0,89, diese Wörter korrelieren in diesen Texten also auch häufig miteinander. 0,88 ist der Korrelationskoeffizient der Begriffe „Sektor“ und „kreativ(en)“. Zum Schluss korrelieren die Wörter „Euro“ und „Kabinett“ in diesen Texten auch häufig, da sie einen Korrelationskoeffizient von 0,86 haben.

Mit diesen Daten vom online Tool kann schon gesagt werden, dass in den Pressemitteilungen, die vom niederländischen Kulturministerium veröffentlicht wurden, vor allem über die Hilfe für den kulturellen und kreativen Sektor im Ganzen gesprochen wird. Diese Wörter kommen nämlich häufig in den Texten vor und korrelieren auch oft miteinander. Daneben kann man sagen, dass in den Pressemitteilungen, die vom niederländischen Kulturministerium veröffentlicht wurden, oft über das Geld geredet wird. Die Wörter „Million“ und „Euro“ tauchen nämlich auch sehr oft in den Texten auf. Bei den meist vorkommenden Korrelationen fällt auf, dass das Wort „Euro“ sehr oft mit den Wörtern „Hinzu“ und „Corona“ korreliert, während diese Begriffe nicht zu den zehn meist vorkommenden Wörtern der Texte gehören. Die meist vorkommenden Korrelationen bestehen in diesen Texten also nicht immer aus den meist vorkommenden Wörtern.

Die Pressemitteilungen, die vom deutschen Kulturministerium veröffentlicht wurden, wurden auch mit dem online Tool analysiert. Die zehn meist vorkommenden Wörter dieser 38 Pressemitteilungen sind: „Euro“, „Grütters“(Nachname Kulturstaatsministerin), „Kultur“, „Millionen“, „Kulturstaatsministerin“, „Bundesregierung“, „2020“, „Neustart“, „Monika“(Vorname Kulturstaatsministerin) und „Corona“. Von den 13787 Wörtern in diesen Texten sehen die Frequenzen der zehn meist vorkommenden Wörter folgendermaßen aus: das Wort „Euro“ kommt 175 Mal vor und „Grütters“ 113 Mal. Das Wort „Kultur“ kommt 100 Mal in den Texten vor, „Millionen“ 89 Mal und den Begriff „Kulturstaatsministerin“ kommt 73 Mal vor. Das Wort „Bundesregierung“ taucht 72 Mal in den Texten auf, das Wort „2020“ 71 Mal und „Neustart“ kommt 65 Mal vor. „Monika“ kann man 59 Mal in den Texten finden und „Corona“ kommt 53 Mal vor.

Die fünf meist vorkommenden Korrelationen in diesen Pressemitteilungen, die vom deutschen Kulturministerium veröffentlicht wurden, sehen folgendermaßen aus. Der Korrelationskoeffizient von den Begriffen „Kulturstaatsministerin“ und „Informationsamt“ ist 0,90. Dieses zeigt, dass diese Begriffe oft miteinander in den Pressemitteilungen vorkommen. Auch das Wort „Millionen“ hat mit dem Adjektiv „alternativ(en)“ einen hohen Korrelationskoeffizienten, nämlich 0,84. Der Korrelationskoeffizient der Namen „Grütters“ und „Monika“ ist 0,82 und das ist auch der Korrelationskoeffizient der Begriffe „Kultur“ und „Kulturstaatsministerin“. Zum Schluss korrelieren die Wörter „Millionen“ und „Neustart“ in diesen Texten auch häufig, da sie einen Korrelationskoeffizienten von 0,79 haben.

Mit diesen Daten vom online Tool kann schon gesagt werden, dass in den Pressemitteilungen, die vom deutschen Kulturministerium veröffentlicht wurden, viel im Namen der Kulturstaatsministerin erzählt wird. Das Wort Kulturstaatsministerin kommt nämlich häufig in den Texten vor aber auch die Vor- und Nachname dieser Kulturstaatsministerin tauchen oft in den Texten auf und korrelieren auch oft miteinander. Daneben kann man sagen, dass in den Pressemitteilungen, die vom deutschen Kulturministerium veröffentlicht wurden, oft über das Geld gesprochen wird. Die Wörter „Euro“ und „Millionen“ kann man nämlich auch sehr oft in den Texten finden. Bei den meist vorkommenden Korrelationen fällt auf, dass das Wort „Kulturstaatsministerin“ sehr oft mit „Informationsamt“ korreliert und das Wort „Millionen“ korreliert oft mit dem Adjektiv „alternativ(en)“. Die Begriffe „Informationsamt“ und „alternativ(en)“ gehören aber nicht zu den zehn meist vorkommenden Wörtern der Texte. Die meist vorkommenden Korrelationen bestehen in diesen Texten also nicht immer aus den meist vorkommenden Wörtern.

Analyse mit Hilfe von den Kulturdimensionen

Auch bei dieser Analyse, die mit Hilfe von den Kulturdimensionen von Fons Trompenaars durchgeführt wurde, wird mit den Pressemitteilungen, die vom niederländischen Kulturministerium veröffentlicht wurden, angefangen.

Mit Hilfe der ersten Kulturdimension von Trompenaars kann über diese Pressemitteilungen gesagt werden, dass es eher um eine universalistische Kultur handelt. In den Texten wird nämlich deutlich erklärt was von der Regierung und von dem Kulturministerium für den kulturellen Sektor entschieden wurde. Zum Beispiel wird in der Pressemitteilung von dem 15. April 2020 gesagt: „Das Kabinett stellt zusätzlich 300 Millionen Euro für den kulturellen Sektor bereit. Mit dieser Unterstützung werden die kulturellen Einrichtungen, die für den Sektor von grundsätzlicher Bedeutung sein, durch die ersten zwei schweren Monate der Coronakrise geholfen.“ (Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap 2020b, Übersetzung von: Het kabinet stelt 300 miljoen euro extra beschikbaar voor de culturele sector. Met deze steun worden culturele instellingen die van vitaal belang zijn voor de sector, door de financieel zware eerste maanden van de coronacrisis heen geholpen.) Die Aussagen in den Texten, wie dieses Beispiel, sind also unveränderbar und eher auf Regelungen des Staates als auf persönliche Beziehungen basiert. Deshalb handelt es in diesen Pressemitteilungen eher um eine universalistische Kultur.

Bei der zweiten Kulturdimension Trompenaars wird ein Unterschied zwischen individualistischen und kollektivistischen Kulturen gemacht. In den Pressemitteilungen, die vom niederländischen Kulturministerium veröffentlicht wurden, kann man eher eine kollektivistischen Kultur finden. Wie im nächsten Beispiel zu lesen ist, wird in den Texten nämlich ein „Wir-Gefühl“ kreiert. „Zusammen mit den Vertretern und den Vertreterinnen des kulturellen und kreativen Sektors, der Reichskulturfonds, der Gemeinden und der Provinzen haben wir nach einem geeigneten Paket gesucht, dass die Nöte entgegenkommt.“ (Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap 2020a, Übersetzung von: Samen met vertegenwoordigers uit de cultuur- en creatieve sector, rijkscultuurfondsen, gemeenten en provincies is gekeken naar een passend pakket dat tegemoetkomt aan de noden.)

Die kollektivistische Kultur in diesen Pressemitteilungen kann man auch in der Argumentation, die vom Kulturministerium gewählt wurde, sehen. Die Hilfe für den Sektor und der Wiederaufbau vom Sektor stehen in den Texten nämlich mehr auf dem Vordergrund als die Arbeit in diesem Sektor. Wie im Beispiel: „Mittlerweile sind 1682 kulturelle Unternehmer*innen für die zeitliche Notmaßnahme ‚Überbrückung für die Arbeitserhaltung‘ in Betracht gekommen, womit sie das Personal fortzahlen bleiben können.“ (Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap 2020c, Übersetzung von: Inmiddels zijn 1.682 culturele ondernemers in aanmerking gekomen voor de Tijdelijke noodmaatregel overbrugging voor werkbehoud (NOW), waarmee zij hun personeel door kunnen blijven betalen.) Diese zwei hieroben genannten Beispiele zeigen, dass in den Pressemitteilungen, die vom niederländischen Kulturministerium veröffentlicht wurden, eher eine kollektivistische Kultur anwesend ist.

“Affektivität vs. Neutralität” ist die nächste Kulturdimension dieser Analyse. In den Texten, die von den Mitarbeitern des niederländischen Kulturministeriums geschrieben wurden, findet man eher eine affektive Kultur als eine neutrale Kultur. Gefühle und Emotionen werden nämlich in diesen Pressemitteilungen gezeigt, wie in diesem Beispiel: “Kultur ist relevant. Gerade in dieser Krise erweist sich wie wichtig Kunst für das Spenden von Trost, Ablenkung und Hoffnung ist.” (Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap 2020b, Übersetzung von: Cultuur doet ertoe. Juist in deze tijd van crisis blijkt hoe belangrijk kunst is: om troost, afleiding en hoop te bieden.) Auch der nächste Satz zeigt diese Gefühle und Emotionen: “Aber wir sind leider noch nicht am Ziel, deshalb ist diese Unterstützung auch so wichtig.” (Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap 2020d, Übersetzung von: Maar we zijn er helaas nog niet, daarom is deze steun ook zo belangrijk.) Diese Beispiele zeigen, dass in den Pressemitteilungen, die vom niederländischen Kulturministerium veröffentlicht wurden, eher eine affektive Kultur anwesend ist.

Die vierte Kulturdimension von Fons Trompenaars ist "Spezifität vs. Diffusität". In den Pressemitteilungen, die vom niederländischen Kulturministerium veröffentlicht wurden, wird vor allem über die Arbeitswelt der Personen im kulturellen Sektor gesprochen. Also über das Privatleben dieser Menschen kann man in den Texten nichts finden. Das beinhaltet, dass es hier um eine spezifische Kultur geht, da die Arbeit und das Privatleben voneinander getrennt wurden. Im nächsten Beispiel liest man, dass es nur um die Arbeitswelt handelt: "Einrichtungen haben die Verantwortlichkeit, für die Regisseure und Regisseurinnen, Drehbuchautoren und Drehbuchautorinnen, Schauspieler*innen, Entwerfer*innen, Musiker*innen, Künstler*innen und Theatergestalter*innen und alle anderen Hersteller*innen in dem kulturellen und kreativen Sektor, Arbeit zu generieren." (Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap 2020g, Übersetzung von: Instellingen hebben de verantwoordelijkheid om werk te generen voor regisseurs, scriptschrijvers, acteurs, ontwerpers, muzikanten, kunstenaars en theatermakers en alle andere makers in de culturele en creatieve sector.)

Die Kulturdimension "Statuszuschreibung vs. Staterreichung" von Trompenaars kann man in den Pressemitteilungen auch zurückfinden. In diesem Beispiel liest man, dass es in diesen Texten eher um Statuszuschreibung handelt: "Gerade in dieser Zeit braucht der kulturelle und kreative Sektor den Staat sehr dringend." (Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap 2020e, Übersetzung von: Juist in deze tijd heeft de culturele en creatieve sector de overheid keihard nodig.) Die Menschen im kulturellen und kreativen Sektor müssen nichts tun, um die Hilfe zu empfangen. Deshalb handelt es in den Pressemitteilungen des niederländischen Kulturministeriums eher um eine Kultur mit Statuszuschreibung.

"Zeitverständnis" ist die nächste Kulturdimension Trompenaars, die für diese Analyse verwendet wird. In den Pressemitteilungen, die vom niederländischen Kulturministerium veröffentlicht wurden, findet man eher eine polychrone als eine monochrome Zeitauffassung. In den Texten kann man nämlich oft lesen, dass mehrere Aktivitäten gleichzeitig stattfinden. Wie im Beispiel: "Die Kultur hat, neben den Hilfsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Coronakrise, in dieser Kabinettsperiode pro Jahr zusätzlich 80 Millionen Euro bekommen. Das wurde unter anderem für das Ausbauen der Basisinfrastruktur genutzt. Daneben wurden in dieser Periode 325 Millionen im Kulturerbe investiert." (Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap 2020f, Übersetzung von: Cultuur heeft deze kabinetsperiode 80 miljoen euro extra per jaar erbij gekregen, naast de steunmaatregelen in verband met corona. Dit is onder andere gebruikt om de basisinfrastructuur te kunnen uitbreiden. Daarnaast is er deze periode 325 miljoen geïnvesteerd in erfgoed.)

Zur Kulturdimension “Zeitverständnis” von Trompenaars gehört auch noch den Unterschied zwischen den vergangenheits-, gegenwarts- und zukunftsorientierten Kulturen. Das hier oben zitierte Beispiel zeigt eher eine vergangenheitsorientierte Kultur, da im Zitat vor allem über Ereignisse der Vergangenheit gesprochen wird. Doch kann man in den Pressemitteilungen, die von den Mitarbeitern des niederländischen Kulturministeriums geschrieben wurden, überwiegend eine zukunftsorientierte Kultur sehen. Wie im nächsten Beispiel: “Auf dem Kostenvoranschlag für die Kultur wird, neben dem Unterstützungspaket von 482 Millionen Euro, für die kommenden vier Jahren pro Jahr zusätzlich 15 Millionen Euro verfügbar.” (Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap 2020e, Übersetzung von: Op de begroting voor cultuur is, naast het steunpakket van € 482 miljoen, voor de komende vier jaar € 15 miljoen extra per jaar beschikbaar.)

Die Kulturdimension “Beziehung des Menschen zur Umwelt” ist die letzte Dimension der Analyse von den Pressemitteilungen, die vom niederländischen Kulturministerium veröffentlicht wurden. Die Umwelt ist bei dieser Analyse die Coronakrise, also passt man sich an der Krise an oder dominiert man diese Krise. In diesen Texten wird eher das Anpassen zur Umwelt gefunden. Man spricht nämlich unter anderem über Hilfsmaßnahmen und Unterstützungspakete, die dafür sorgen müssen, dass man die Krise überlebt. Wie im Beispiel: “Der Ausbruch des Coronavirus hat für die Künstler*innen, Hersteller*innen und Organisationen im kulturellen und kreativen Feld große Folge. Das Kabinett hat deshalb verschiedene Maßnahmen für die Einrichtungen und Hersteller*innen des Sektors getroffen.” (Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap 2020c, Übersetzung von: De uitbraak van het coronavirus heeft grote gevolgen voor kunstenaars, makers en organisaties in het culturele en creatieve veld. Het kabinet heeft daarom verschillende maatregelen genomen, waar instellingen en makers in de sector gebruik van kunnen maken.)

Die Pressemitteilungen, die vom deutschen Kulturministerium veröffentlicht wurden, werden hierunter mit Hilfe von den Kulturdimensionen von Fons Trompenaars analysiert.

Mit Hilfe der ersten Kulturdimension von Trompenaars kann über die Pressemitteilungen, die vom deutschen Kulturministerium veröffentlicht wurden, gesagt werden, dass es eher um eine universalistische Kultur als eine partikularistischen Kultur handelt. In den Texten wird nämlich deutlich erklärt was von der Regierung und von dem Kulturministerium für den kulturellen Sektor entschieden wurde. Die Aussagen in den Texten sind also unveränderbar. Wie im nächsten Beispiel: „Kulturstaatsministerin Monika Grütters hat die heute von der Bundesregierung beschlossenen Hilfspakete zur Bewältigung der Corona-Pandemie als „Rettungsschirm für den Kultur-, Kreativ- und Medienbereich“ bewertet.“ (Staatsministerium für Kultur und Medien 2020b) Da diese Aussagen auf Regelungen des Staates und nicht auf persönliche Beziehungen basiert sind, handelt es in diesen Pressemitteilungen eher um eine universalistische Kultur.

Bei der zweiten Kulturdimension Trompenaars wird ein Unterschied zwischen individualistischen und kollektivistischen Kulturen gemacht. In den Pressemitteilungen, die von den Mitarbeitern des deutschen Kulturministeriums geschrieben wurden, kann man eher eine kollektivistischen Kultur finden. Wie im nächsten Beispiel zu lesen ist, entdeckt man in diesen Texten nämlich ein „Wir-Gefühl“ und das zeigt eine kollektivistische Kultur. „Wir werden Kinos und Musikclubs, Gedenkstätten und Museen, Theater und Festivals und viele andere Kultureinrichtungen dabei unterstützen, nach der Corona-Zwangspause so früh wie möglich wieder ihre Tore zu öffnen.“ (Staatsministerium für Kultur und Medien 2020k)

„Affektivität vs. Neutralität“ ist die nächste Kulturdimension dieser Analyse. In den Texten, die von den Mitarbeitern des deutschen Kulturministeriums geschrieben wurden, kann man eher eine neutrale Kultur als eine affektive Kultur finden. Gefühle und Emotionen werden nämlich in diesen Pressemitteilungen fast nicht gezeigt. In den Texten wird vor allem über die Hilfe selbst, das Zustandekommen dieser Hilfe und das Ausrollen der Hilfe gesprochen. Der Satz im nächsten Beispiel zeigt wie die meisten Sätze der Pressemitteilungen aufgebaut sind: „Damit die Gelder jetzt schnellstmöglich bei den Einrichtungen ankommen, arbeiten wir bereits unter Hochdruck in engem Austausch mit den verschiedenen Branchenverbänden an der Ausgestaltung der einzelnen Förderstränge.“ (Staatsministerium für Kultur und Medien 2020n) Man kann also sagen, dass in den Pressemitteilungen, die vom deutschen Kulturministerium veröffentlicht wurden, eher eine neutrale Kultur anwesend ist.

Die vierte Kulturdimension von Fons Trompenaars ist "Spezifität vs. Diffusität". In den Pressemitteilungen, die vom deutschen Kulturministerium veröffentlicht wurden, wird vor allem über die Arbeitswelt der Personen im kulturellen Sektor gesprochen. Also über das Privatleben dieser Menschen kann man in den Texten nichts finden. Das beinhaltet, dass es hier um eine spezifische Kultur geht, da die Arbeit und das Privatleben voneinander getrennt wurden. Im nächsten Beispiel liest man, dass es in den Pressemitteilungen nur um die Arbeitswelt handelt: "Mit einem Investitionsbaustein sollen Kultureinrichtungen, die aus privaten Mitteln finanziert werden, fit gemacht werden für die Wiedereröffnung. Sie alle müssen Hygienekonzepte und Abstandsregeln umsetzen." (Staatsministerium für Kultur und Medien 2020L)

Die Kulturdimension "Statuszuschreibung vs. Staterreichung" von Trompenaars kann man in den Pressemitteilungen, die von den Mitarbeitern des deutschen Kulturministeriums geschrieben wurden, auch zurückfinden. In diesem Beispiel liest man, dass es in diesen Texten eher um Statuszuschreibung handelt: "Mit einer Corona-Soforthilfe für Soloselbständige und kleine Unternehmen in Höhe von insgesamt bis zu 50 Milliarden Euro wird die Bundesregierung finanzielle Soforthilfe in Form von Zuschüssen leisten, mit der laufende Betriebskosten wie Mieten von Kinos, Musikclubs oder Künstlerateliers, aber auch Kredite für Betriebsräume oder Leasingraten bezahlt oder finanzielle Engpässe überbrückt werden können." (Staatsministerium für Kultur und Medien 2020b) Die Menschen im kulturellen und kreativen Sektor müssen nichts tun, um die Hilfe zu empfangen. Deshalb handelt es in diesen Pressemitteilungen eher um eine Kultur mit Statuszuschreibung.

"Zeitverständnis" ist die nächste Kulturdimension Trompenaars, die für diese Analyse verwendet wird. In den Pressemitteilungen, die vom deutschen Kulturministerium veröffentlicht wurden, findet man eher eine monochrome als eine polychrone Zeitauffassung. In den Texten liest man nämlich meistens, dass nur auf eine Aufgabe konzentriert wird. Diese übersichtliche Gliederung findet man in den Texten vor allem in den Überschriften, wie im Beispiel: "Das Programm gliedert sich im Wesentlichen in vier Teile:" (Staatsministerium für Kultur und Medien 2020k) Die Zeit wird in Kulturen mit einer monochronen Zeitauffassung linear wahrgenommen und auch das kann man in den Pressemitteilungen zurückfinden. Wie im Beispiel: "Nach dem Deutschen Bundestag hat jetzt auch der Bundesrat dem Rettungs- und Zukunftspaket NEUSTART KULTUR in Höhe von einer Milliarde Euro zugestimmt." (Staatsministerium für Kultur und Medien 2020n)

Zur Kulturdimension “Zeitverständnis” von Trompenaars gehört auch noch den Unterschied zwischen den vergangenheits-, gegenwarts- und zukunftsorientierten Kulturen. In den Pressemitteilungen, die von den Mitarbeitern des deutschen Kulturministeriums geschrieben wurden, kann man überwiegend eine zukunftsorientierte Kultur sehen. Wie im nächsten Beispiel: “Damit Kinos in ganz Deutschland in der Corona-Krise ihren Betrieb wieder aufnehmen können, stellt die Bundesregierung insgesamt 40 Millionen Euro für das neue „Zukunftsprogramm Kino II“ zur Verfügung.” (Staatsministerium für Kultur und Medien 2020r) Es handelt in diesen Pressemitteilungen also um eine zukunftsorientierte Kultur mit einer monochronen Zeitauffassung.

Die Kulturdimension “Beziehung des Menschen zur Umwelt” ist die letzte Dimension der Analyse von den Pressemitteilungen, die vom deutschen Kulturministerium veröffentlicht wurden. Die Umwelt ist bei dieser Analyse die Coronakrise, also passt man sich an der Krise an oder dominiert man diese Krise. In den Texten wird eher das Anpassen zur Umwelt gefunden. Man spricht nämlich unter anderem über Hilfsmaßnahmen und Unterstützungspakete, die dafür sorgen müssen, dass man die Krise überlebt. Wie im Beispiel: “Kulturstaatsministerin Monika Grütters hat die heute von der Bundesregierung beschlossenen Hilfspakete zur Bewältigung der Corona-Pandemie als „Rettungsschirm für den Kultur-, Kreativ- und Medienbereich“ bewertet.” (Staatsministerium für Kultur und Medien 2020b)

Ergebnisse

Für die Beantwortung von der Hauptfrage und von den Nebenfragen dieser Studie werden die Daten aus der Analyse hierunter miteinander verglichen. Also die Daten, die aus den Pressemitteilungen, die vom niederländischen Kulturministerium veröffentlicht wurden, geholt wurden, werden mit den Daten, die aus den Pressemitteilungen, die vom deutschen Kulturministerium veröffentlicht wurden, verglichen.

Die erste Nebenfrage dieser Studie lautet: „Auf welcher Weise wurde in Deutschland und in den Niederlanden über die Hilfe für den Kultursektor im Jahr 2020 kommuniziert?“. Da für die Analyse dieser Studie eine Korpusanalyse gewählt wurde, wurden die Pressemitteilungen, die von den beiden Kulturministerien veröffentlicht wurden, als „Weise worauf kommuniziert wurde“ gewählt. Die Pressemitteilungen wurden aber nur für das Informieren über die Hilfe für den Kultursektor geschrieben, also man kann sagen, dass sie die Weise sind, worauf Deutschland und die Niederlande im Jahr 2020 über die Hilfe für den Kultursektor kommuniziert haben.

Das niederländische Kulturministerium hat im Jahr 2020 sieben Pressemitteilungen über die Hilfe für den Kultursektor veröffentlicht, während das deutsche Kulturministerium im Jahr 2020 38 Pressemitteilungen über die Hilfe für den Kultursektor veröffentlicht hat. Hier findet man also schon einen Unterschied zwischen Deutschland und den Niederlanden bei der Kommunikation über die Hilfe für den Kultursektor im Jahr 2020 und das ist auch die zweite Nebenfrage dieser Studie.

Der Unterschied zwischen der Zahl Pressemitteilungen, die vom niederländischen Kulturministerium veröffentlicht wurden, und der Zahl Pressemitteilungen, die vom deutschen Kulturministerium veröffentlicht wurden, ist vor allem auf die Zahl der Adressaten und der Adressatinnen der verschiedenen Pressemitteilungen basiert. Die Pressemitteilungen, die von den Mitarbeitern des niederländischen Kulturministeriums geschrieben wurden, sind nämlich alle sieben an dem ganzen kulturellen Sektor adressiert. Das sieht man auch an den Titeln der Pressemitteilungen, wie zum Beispiel: „Zusätzliche Mitteln für den Kultursektor ausgearbeitet“ (Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap 2020b, Übersetzung von: Aanvullende middelen voor cultuursector uitgewerkt) und „Kulturelle Sektor bekommt zusätzliche Unterstützung“. (Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap 2020c, Übersetzung von: Culturele sector krijgt extra ondersteuning)

Die Pressemitteilungen, die vom deutschen Kulturministerium veröffentlicht wurden, sind meistens an einer Gruppe aus dem kulturellen Sektor adressiert. Auch das kann man an den Titeln der Pressemitteilungen sehen, wie zum Beispiel: „Bund, Länder und FFA starten Hilfsprogramm für die Filmbranche“ (Staatsministerium für Kultur und Medien 2020c), „Bund startet Soforthilfeprogramm für freie Orchester und Ensembles“ (Staatsministerium für Kultur und Medien 2020g) und „Bund stellt 10 Millionen Euro für Corona-bedingte Schutzmaßnahmen in Museen bereit“. (Staatsministerium für Kultur und Medien 2020i)

Man kann hieraus also schließen, dass bei der Kommunikation über die Hilfe für den Kultursektor in den Niederlanden vor allem über den Kultursektor im Ganzen gesprochen wird, während in Deutschland bei der Kommunikation eher auf die verschiedenen Teile des kulturellen Sektors eingegangen wird.

Die Analyse, die mit Hilfe vom online Tool „Voyant“ durchgeführt wurde, zeigt auch einige Unterschiede zwischen den Pressemitteilungen, die von den Kulturministerien beider Länder veröffentlicht wurden. Zuerst kann mit den Daten vom online Tool, die hieroben beschriebene Schlussfolgerung noch einmal bestätigt werden. Die zehn meist vorkommenden Wörter der Pressemitteilungen, die vom deutschen Kulturministerium veröffentlicht wurden, haben nämlich Korrelationskoeffizienten, die, im Gegensatz zu den zehn meist vorkommenden Wörtern der niederländischen Pressemitteilungen, viel niedriger sind. Diese niedrigen Korrelationskoeffizienten zeigen, dass die Wörter nicht oft miteinander in den Texten vorkommen und das kann wieder durch die Vielfalt in den deutschen Pressemitteilungen erklärt werden. Da in den Pressemitteilungen, die vom niederländischen Kulturministerium veröffentlicht wurden, vor allem über den Kultursektor im Ganzen gesprochen wird und deshalb oft dieselben Wörter benutzt werden, sind die Korrelationskoeffizienten der zehn meist vorkommenden Wörter ziemlich hoch.

Zweitens fällt auf, dass in den Pressemitteilungen, die von den Mitarbeitern des deutschen Kulturministeriums geschrieben wurden, der Name und der Titel der Kulturstaatsministerin Monika Grütters oft auftaucht, während in den niederländischen Pressemitteilungen der Name oder der Titel der Ministerin für Kultur (Ingrid van Engelshoven) nicht oft vorkommt. Daraus kann man schließen, dass bei der Kommunikation über die Hilfe für den Kultursektor in Deutschland die Kulturstaatsministerin oft zitiert oder besprochen wird. Dadurch kann auch eine große Verantwortlichkeit für die Ausarbeitung der Hilfe bei dieser Person liegen. In den Niederlanden wird die Ministerin in den Pressemitteilungen nicht oft genannt, wodurch die Texte eher aus dem Standpunkt des Staates geschrieben wurden.

Die Ministerin für Kultur der Niederlande hat dadurch, im Gegensatz zu der deutschen Kulturstaatsministerin, keine große Verantwortlichkeit. Dieser Unterschied kann aber auch dafür sorgen, dass die Menschen aus dem niederländischen Kultursektor nicht wissen, von wem sie in der Politik repräsentiert werden. Während das in Deutschland für die Menschen aus dem Kultursektor sehr deutlich ist. Bei der Kommunikation über die Hilfe für den Kultursektor gibt es beim deutschen Kulturministerium also eine Person, die die Galionsfigur für die Unterstützung des Sektors ist und auch die Verantwortlichkeit trägt. In den Niederlanden gibt es diese Galionsfigur eher nicht und wird die Kommunikation aus dem Standpunkt des Staates geschrieben.

Die Analyse mit Hilfe von den Kulturdimensionen von Fons Trompenaars hat auch einige Unterschiede zwischen den niederländischen und den deutschen Pressemitteilungen gezeigt. Der erste Unterschied findet man bei der dritten Kulturdimension, die Pressemitteilungen, die von den Mitarbeitern des niederländischen Kulturministeriums geschrieben wurden, haben nämlich eher eine affektive Kultur, während die deutschen Pressemitteilungen eher eine neutrale Kultur haben. Die Kommunikation über die Hilfe für den Kultursektor enthält in den Niederlanden also mehr Gefühle und Emotionen als die Kommunikation über die Hilfe für den Kultursektor in Deutschland. Die Kommunikation in Deutschland kann man also mehr als formell bestimmen und die Kommunikation in den Niederlanden hat eher eine informelle Tonart.

Auch bei der Kulturdimension „Zeitverständnis“ gibt es einen Unterschied zwischen den Pressemitteilungen, die vom niederländischen Kulturministerium veröffentlicht wurden, und den Pressemitteilungen, die von den Mitarbeitern des deutschen Kulturministeriums geschrieben wurden. Die deutsche Kommunikation hat nämlich eher eine monochrome Zeitauffassung, während die niederländische Kommunikation eher eine polychrone Zeitauffassung hat. In den niederländischen Texten werden also mehrere Aktivitäten gleichzeitig eingeführt und besprochen. In den deutschen Pressemitteilungen wird die Zeit eher linear wahrgenommen und deshalb wird auch fast immer nur auf eine Aufgabe konzentriert. Die Gliederung in den deutschen Texten ist dadurch auch deutlicher zu sehen als in den niederländischen Pressemitteilungen.

Die übrigen Ergebnisse der Analyse mit Hilfe vom online Tool und der Analyse mit Hilfe von den Kulturdimensionen zeigen vor allem Übereinstimmungen zwischen Deutschland und den Niederlanden bei der Kommunikation über die Hilfe für den Kultursektor.

Diskussion

Die Ergebnisse dieser Studie sind diskutierbar und deshalb werden hierunter einige Punkte für eine Diskussion über diese Studie aufgelistet.

Zuerst wäre es möglich, dass die Ergebnisse dieser Studie anders geworden wären, wenn nicht nur die Pressemitteilungen, die von den Kulturministerien beider Länder veröffentlicht wurden, analysiert worden wären. Da die Ergebnisse dieser Studie jetzt die Hauptfrage „Was sind die Unterschiede zwischen Deutschland und den Niederlanden bei der Kommunikation über die Kultursektoren im Jahr 2020?“ beantworten gibt es die Frage, ob die Pressemitteilungen ausreichend sind für das Benennen von Unterschiede bei der Kommunikation. Man hat nämlich auch noch andere Formen von Kommunikation, die in dieser Studie nicht analysiert wurden. Wenn man diese anderen Formen auch noch analysiert hat, wäre es möglich, dass die Ergebnisse dieser Studie anders geworden wären.

Eine andere Diskussion über diese Studie ist die Diskussion über die verschiedenen Funktionen der Regierungen. Die niederländische Regierung hat nämlich mehr Zuständigkeiten als die deutsche Regierung. In den Niederlanden wird mit einem zentralen politischen System gearbeitet, während in Deutschland mit einem föderalen System gearbeitet wird. Dieser Unterschied kann dafür sorgen, dass die Kommunikation und die Pressemitteilungen beider Ministerien auf eine andere Weise geprägt wurden. Ein Vergleich zwischen diesen Texten, wie in dieser Studie durchgeführt wurde, wäre also nicht valide, da die Pressemitteilungen beider Länder andere Ziele haben.

Zum Schluss kann man auch noch diskutieren über die verschiedenen Methoden dieser Studie. „Voyant“ wurde für diese Analyse als online Tool genutzt, während auch andere online Tools genutzt werden konnten, die vielleicht andere Ergebnisse gezeigt hätten. Daneben wurde für diese Studie die Kulturdimensionen von Fons Trompenaars verwendet, während Edward T. Hall und Geert Hofstede auch Kulturdimensionen aufgestellt haben. Wenn diese Kulturdimensionen auch noch verwendet worden wären, wäre es möglich, dass die Ergebnisse dieser Studie auch anders geworden wären.

Ausblick

Nach der Durchführung dieser Studie wurden auch schon wieder neue Forschungslöcher gefunden.

Zuerst ist eine Nebenfrage dieser Studie unbeantwortet geblieben. Das sorgt dafür, dass eine weitere Studie mit diesem Thema schon möglich ist. Es handelt hier um die Frage: „Wie lassen sich die Unterschiede zwischen Deutschland und den Niederlanden bei der Kommunikation über die Hilfe für den Kultursektor im Jahr 2020 erklären?“. Diese neue Studie wäre aber schwierig mit einer Analyse durchzuführen. Dafür muss man wahrscheinlich auch einige Interviews machen und auch einen historischen Kontext wird dafür gefordert.

Eine andere Frage für eine neue Studie mit diesem Thema wäre: „Was sind die Unterschiede zwischen Deutschland und den Niederlanden bei der Erfahrung von den Personen aus dem Kultursektor über die Kommunikation und die Hilfe des Staates im Jahr 2020.“ Hiermit wird eine andere Perspektive des Themas betrachtet und auch für diese neue Studie braucht man wahrscheinlich einige Interviews oder eine Umfrage für das Erreichen der richtigen Ergebnissen.

Literatuurverzeichnis

Hofstede, Geert. 1996. "Riding the waves of commerce. A test of Trompenaars' "Model" of national culture differences." *International Journal Intercultural Relations* 20. Heft 2 (1996) 189-198. Elsevier Science Ltd.

Trompenaars, Fons. 1997. *Riding the waves of culture. Understanding cultural diversity in business*. 2. Auflage. London. Nicholas Brealey Publishing

Voyant Tools. 2021. <https://voyant-tools.org/>

Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap. 2020. "Persberichtenservice". Rijksoverheid.

<https://www.rijksoverheid.nl/persinformatie/ministerievanocw/persberichtenservice>

2020a: Maatregelenpakket cultuursector: huur rijksmusea opgeschort met drie maanden 27-03

2020b: Aanvullende ondersteuning voor culturele sector 15-04

2020c: Aanvullende middelen voor cultuursector uitgewerkt 27-05

2020d: Culturele sector krijgt extra ondersteuning 28-08

2020e: Jaarlijks extra geld naar kunst en cultuur 15-09

2020f: Kabinet investeert opnieuw extra in onderwijs en cultuur 15-09

2020g: Tweede steunpakket cultuur richt zich op makers en artiesten 16-11

Staatsministerium für Kultur und Wirtschaft. 2020. "Presse". Die Bundesregierung.

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien/aktuelles>

2020a: Coronavirus - Kulturstaatsministerin verspricht Kultureinrichtungen und Künstlern Unterstützung 11-03

2020b: Bundesregierung beschließt Soforthilfe 23-03

2020c: Bund, Länder und FFA starten Hilfsprogramm für die Filmbranche 27-03

2020d: Bund startet Soforthilfeprogramm für Bibliotheken 20-04

2020e: Soforthilfeprogramm Heimatmuseen in ländlichen Räumen startet 22-04

2020f: Soforthilfeprogramm für Kulturzentren auf dem Land 27-04

2020g: Bund startet Soforthilfeprogramm für freie Orchester und Ensembles 29-04

2020h: Bund ermöglicht Ausfallhonorare in der Corona-Krise 29-04

2020i: Bund stellt 10 Millionen Euro für Corona-bedingte Schutzmaßnahmen in Museen bereit 30-04

2020j: Bund verdoppelt Mittel des Soforthilfeprogramms NEUSTART 22-05

2020k: Eine Milliarde Euro für NEUSTART KULTUR 04-06

2020L: Bundeskabinett beschließt Milliardenhilfe für Kultur 17-06

2020m: Bund hilft 27 freien Orchestern und Ensembles 02-07

2020n: Bundestag und Bundesrat beschließen NEUSTART KULTUR 03-07

2020o: Bund stellt wieder Mittel zum Erhalt des schriftlichen Kulturguts bereit 09-07

2020p: Bund fördert Frankfurter Buchmesse in Corona-Zeiten mit 4 Millionen Euro 10-07

2020q: NEUSTART KULTUR-Programm für Corona-bedingte Umbaumaßnahmen läuft an 14-07

2020r: Bund unterstützt Kinos bei Wiedereröffnung 15-07

2020s: Fördermittel der Initiative Musik um 10 Millionen Euro aufgestockt 29-07

2020t: 20 Millionen Euro für die freie Tanzszene 30-07

2020u: Bund fördert Musikfestivals und Livemusik-Veranstalter mit bis zu 80 Millionen Euro 19-08

2020v: Bund unterstützt Clubs und Livemusik-Orte mit 27 Millionen Euro 21-08

2020w: Bund fördert Verlage und Buchhandlungen mit 20 Millionen Euro 21-08

2020x: Bund unterstützt Filmförderungsanstalt und stärkt Film-Verleih und Vertrieb mit 30 Millionen Euro 27-08

2020y: Bund unterstützt Gastspieltheater mit bis zu 20 Millionen Euro 31-08

2020z: Bund unterstützt Kulturzentren, Literaturhäuser und soziokulturelle Zentren 01-09

2020aa: 50 Millionen Euro Ausfallfonds zur Absicherung von Kinofilm- und Serienproduktionen gestartet 11-09

2020bb: Weitere Bundeshilfen für Kultur- und soziokulturelle Zentren 15-09

2020cc: Bundeshilfen für private Heimatmuseen und Gedenkstätten 16-09

2020dd: Bund unterstützt Galerien mit 16 Millionen Euro 28-09

2020ee: Bund unterstützt Freie Darstellende Künste 01-10

2020ff: Unterstützung für Buchhandlungen und Verlage wird erweitert 13-11

2020gg: Mehr als 600 Millionen Euro des NEUSTART KULTUR-Programms bereits belegt 17-11

2020hh: Kulturstaatsministerin Monika Grütters fördert Spielfilmvorhaben mit 3,31 Millionen Euro 25-11.

2020ii: Bund fördert Musik- und Bühnenverlage mit 5 Millionen Euro 09-12

2020jj: Kulturstaatsministerin Grütters fördert Dokumentarfilmvorhaben mit rund 1,1 Millionen Euro 17-09

2020kk: Kulturstaatsministerin Grütters vergibt Förderungen für den Filmverleih in Höhe von 383.200 Euro 21-09

2020LL: Bund erhöht Kulturförderung für Braunkohleregionen 22-09